



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 15
17. April 2020



Bauarbeiten laufen weiter
Stadt investiert 145 Millionen Euro



Drachenrutsche
Neuheiten auf den
Ingolstädter Spielplätzen



Trotz Corona
INKoBau treibt
Renovierungsarbeiten voran



Noch eine Wahl
GWG bekommt
neuen Mieterbeirat



INGOLSTADT *informiert*

Peringer-Medaille



Helmut Kuntscher ist in Ingolstadt seit Jahrzehnten in verschiedenen Institutionen und Vereinen ehrenamtlich tätig. Zahllose Menschen profitierten von seinem umfassenden Wissen. Unermüdlich steht Kuntscher ihnen bis heute als Berater zur Seite. Für dieses Engagement wurde Kuntscher mit der Hans-Peringer-Medaille der Stadt Ingolstadt ausgezeichnet. Foto: Rössle

Masken spenden

Selbst hergestellte Mundschutzmasken können direkt beim Eingang zum Neuen Rathaus in die dafür von den Ingolstädter Kommunalbetrieben bereitgestellte Sammeltonne eingeworfen werden. Diese gespendeten Masken werden zentral geprüft und dorthin verteilt, wo keine medizinischen FFP-Masken notwendig sind. Beispielsweise gehen sie an Pflegepersonal und Hilfskräfte in Kliniken, Altenheimen und Hilfsorganisationen. Ein großes Dankeschön an alle, die mithelfen!

Zahl der Woche

57,56

Prozent betrug die Wahlbeteiligung bei der OB-Stichwahl am 29. März. Die Wahl wurde als reine Briefwahl durchgeführt. Die höchste Wahlbeteiligung wies der Bezirk West auf (73,44 Prozent), den niedrigsten Wert verzeichnete der Bezirk Nordwest (36,87 Prozent). Die meisten Wähler gab es im Südosten (7703).

Infrastruktur

Bauarbeiten laufen weiter

Stadt investiert 145 Millionen Euro

Die Ingolstädter Rathäuser sind geschlossen, ebenso die Kindertagesstätten, Schulen und Freizeiteinrichtungen – die städtischen Baumaßnahmen schreiten aber aktuell weiter gut voran. „Wir versuchen trotz der Corona-Krise alle Maßnahmen fortzuführen. So halten wir unsere regionale Wirtschaft so gut es geht am Laufen, sichern Arbeitsplätze und bringen wichtige Projekte voran“, sagt Baureferent Alexander Ring.

Drei Grundschulerweiterungen

Immerhin investiert die Stadt alleine in die aktuellen Hochbaumaßnahmen rund 145 Millionen Euro. Neben unzähligen kleineren Maßnahmen im Bauunterhalt gibt es in der Stadt eine ganze Reihe von Großbaustellen, vor allem an Schulen und Kindergärten. Am umfangreichsten sind allerdings die Arbeiten am zukünftigen Museum für Konkrete Kunst und Design. Hier werden gerade noch die Kopfbalken der fertiggestellten Bohrpfähle betoniert, dann soll zügig mit der Abfangung der Fassade und dem weiteren Aushub sowie den Massivbauarbeiten begonnen werden. Ein weiteres Großprojekt ist die Sanierung des Reuchlin-Gymnasiums mitten in der Alt-

stadt. Der Bauteil Ost wurde inzwischen abgerissen und die Baugrube ausgehoben. An dieser Stelle wird demnächst der Neubau errichtet. Die drei Ingolstädter Grundschulen Münchener Straße, Lessingstraße und Christoph-Kolumbus werden aktuell erweitert. Den Rohbauarbeiten sollen im Sommer die Ausbaurbeiten folgen.

Neue Kindertagesstätten

Mit den Bauarbeiten für die fünfgruppige Kindertagesstätte an der Odilostraße wurde ebenfalls begonnen, an der Waldeyssenstraße ist man schon einen Schritt weiter: Dort laufen bereits die Ausbaurbeiten, die Kita soll noch in diesem Jahr fertiggestellt werden. Ein dreigruppiger Kindergarten in Containerbauweise wurde an der Eisvogelstraße errichtet. Demnächst werden kleinere Restarbeiten abgeschlossen, aber die Kita ist schon bezugsfertig. Schon zu Beginn des Jahres ist die Emmi-Böck-Schule in das neue Gebäude in Zuchering umgezogen, aktuell werden dort noch die Außenanlagen fertiggestellt. Und sobald der Unterricht an den Schulen wieder anlaufen kann, wartet auf die Kinder in der Grundschule Auf der Schanz der neue Allwetterplatz.



Auch auf der Baustelle am Reuchlin-Gymnasium laufen die Bauarbeiten weiter. Foto: Michel



CORONAVIRUS

Wie verhalte ich mich richtig?

Das neuartige Coronavirus (SARS-CoV-2) ist von Mensch zu Mensch übertragbar. Der Hauptübertragungsweg ist die Tröpfcheninfektion. Dies kann direkt über die Schleimhäute der Atemwege geschehen oder auch indirekt über Hände, die dann mit Mund, Nase oder Augen in Kontakt gebracht werden.

Welche Symptome können auftreten?

- Fieber
- Husten
- Atembeschwerden / Kurzatmigkeit

Haben Sie diese Symptome?

Hatten Sie Kontakt zu positiv getesteten Personen?

Richtige Verhaltensregeln bei einem begründeten Verdacht:

- Personen, die befürchten erkrankt zu sein, sollten **zu Hause** bleiben.
- Sie sollten **telefonisch ihren Hausarzt** kontaktieren und das weitere Verhalten abklären.
- Sie sollten **nicht von sich aus Bereitschaftsdienste oder Notaufnahmen** aufsuchen (Ansteckungsgefahr).
- Ist die Arztpraxis nicht erreichbar, kann man sich an den ärztlichen Bereitschaftsdienst unter der **Rufnummer 116 117** wenden.
- An der **Teststation des Gesundheitsamtes** am Sportpark werden ausschließlich Ingolstädter/-innen getestet, die in die Kategorie 1 gemäß Robert-Koch-Institut fallen. Demnach sind Kriterien für **begründete Verdachtsfälle**:
 - 1) **Akute Atemwegsprobleme UND Kontakt zu positivem Fall,**
 - 2) **Hinweis auf virale Lungenentzündung in Zusammenhang mit**
 - a. **Gehäuftem Auftreten in Pflegeeinrichtung oder Krankenhaus**
Bei Zuweisung durch einen Arzt: 2 b. ohne Kontakt zu bestätigtem Fall,
 - 3) **Akute Atemwegsprobleme jeder Schwere OHNE Kontakt zu positivem Fall aber**
 - a. **Tätigkeit in sensiblem Bereich** (z.B. *Pflege, Arztpraxis, Krankenhaus, Polizei, Rettungsdienst, medizinisches Personal, Feuerwehr etc.*)
 - b. **Zugehörigkeit zur Risikogruppe** (z.B. *Alter*)
 - c. **bei ausreichender Testkapazität auch ohne Risikofaktoren**

Ein Test erfolgt nur nach vorheriger Terminvergabe. Diese ist zwingend notwendig über das Bürgertelefon Gesundheitsamt: 305-1430.

Wie kann ich mich vor einer Ansteckung schützen?

Der beste Schutz ist die **eigene Hygiene**

- Regelmäßiges und **intensives Händewaschen** mit Wasser und Seife
- **Husten- und Nies-Etikette beachten** (in die Armbeuge husten und niesen)

Das **eigene Gesicht** wenn möglich **nicht berühren**.

2 Meter Abstand halten zu anderen Personen, **keine Menschenansammlungen!**

Halten Sie sich an die Vorgaben der **Ausgangsbeschränkungen!**

Mundschutzmasken garantieren keinen 100-prozentigen Schutz, aber können das Risiko verringern, andere anzustecken oder selbst angesteckt zu werden.

Welche Risikogruppen gibt es?

- Ältere Menschen (Risiko für schweren Verlauf steigt ab etwa 60 Jahren)
- Raucher
- Menschen mit Vorerkrankungen (z.B. Herz- und Lungenkrankheiten, chronische Lebererkrankung, Diabetes, Krebserkrankung, Patienten mit einem geschwächten Immunsystem)

Wo erhalte ich weitere Informationen?

Bürgertelefon des Gesundheitsamtes: **305-1430**, Allgemeines Bürgertelefon: **305-1600**, Seniorenbüro Bürgerhaus: **305-2830**, Einkaufshilfe Malteser Hilfsdienst: **08421 980756**, Einkaufshilfe Bayerisches Rotes Kreuz: **9333-14**, Unternehmer-Telefon der Wirtschaftsförderung: **305-3003**, Hotline des Gesundheitsministeriums: **09131 6808-5101**, E-Mail für Gehörlose: **covid-deaf@ingolstadt.de**

Internet: **www.ingolstadt.de/corona** (auch in Fremdsprachen)





Gartenamt

Drachenrutschen und Vogelnester

Neuheiten auf den Ingolstädter Spielplätzen/Neues Mahdkonzept

Momentan sind wegen des Coronavirus auch die städtischen Spielplätze und Fitnessparcours gesperrt. Doch wenn alles wieder seinen gewohnten Gang geht, dann warten einige neue Spiel- und Sportgeräte auf Kinder und Erwachsene – dafür hat das städtische Gartenamt gesorgt. Auf dem Spielplatz in der Eibenstraße in Mailing gibt es neben der Kleinkinderrutsche nun auch eine Schaukel für die ganz Kleinen. Der Spielplatz in der Ika-Freudenbergstraße in Unterbrunnenreuth wurde umgestaltet und hat eine neue Sandbaustelle und eine Vogelnestschaukel bekommen. Auf dem Spielplatz an der Gerolfinger Maiglöckchenstraße steht seit Kurzem ein grüner Drache – gefährlich ist er zum Glück nicht, vielmehr lädt er die jüngsten Besucher zum Rutschen ein.

150 Spielplätze

Im Neubaugebiet von Pettenhofen hat das Gartenamt an der Taschenäckerstraße sogar einen ganz neuen Spielplatz angelegt. Dort gibt es einen Sandkasten, eine Drehwippe und ein Kletternetz, verschiedene Schaukel- und Rutschmöglichkeiten,

einen Spielturm mit Hängebrücke und dazu noch ein Wipptier für die Kleinen. Für die Eltern wurden Bänke aufgestellt. Eine Neuerung gibt es auch für die Älteren. Im Spielpark Südost steht jetzt eine sogenannte Calisthenics-Anlage. An einem Barren, verschieden hohen Reckstangen und einer Sprossenleiter können Erwachsene und Jugendliche mit dem eigenen Körpergewicht die Muskulatur stärken. Das Gartenamt kümmert sich um rund 150 Spielplätze und acht sogenannte Bewegungsparks im ganzen Stadtgebiet. Die Mitarbeiter planen nicht nur neue Spielflächen, sie halten die Spielgeräte auch in Schuss. Im Gartenamt gibt es dafür eine Schlosserei, eine Schreiner- und eine Malerwerkstatt, in denen Reparaturen durchgeführt werden oder die Spielgeräte einen frischen Farbanstrich erhalten.

Mehr Lebensraum für Tiere

Das Gartenamt ist aber nicht nur für Spielplätze zuständig, sondern auch für die Pflege der Parkanlagen. Dort wird nun ein neues Mahdkonzept umgesetzt. Es soll weniger und nur zu bestimmten Zeiten gemäht wer-

den. Aus sterilen Grünzügen werden so, gerade in den Übergangszonen zu Gehölzbeständen oder zur freien Landschaft, große bunte Wiesen, die die Biodiversität fördern und ideale Habitate für viele Tieren und Pflanzen sind. Diese Wiesen sollen höchstens zwei Mal im Jahr gemäht werden, um die Blüh- und Fruchtstandzeiten der Pflanzen zu verlängern. Auf diese Weise wird das Lebensraum- und Nahrungsangebot für die unterschiedlichsten Tierarten – von Insekten über Kleinsäuger bis hin zu Vögeln – bis in den Winter hinein verbessert. Auch die Zeitpunkte der Mahd werden, soweit möglich, auf die Aussamungs-, Brut- und Lebenszyklen der ansässigen Arten abgestimmt. In den zentralen Park- und Sportbereichen bleiben aber die intensiv gemähten Rasenflächen und somit alle wichtigen Freizeitmöglichkeiten, vom Bolzplatz bis zur Liegewiese, erhalten. Im vergangenen Jahr hat das Gartenamt dieses Mahdkonzept bereits im Fort-Haslang-Park getestet, ab heuer wird es auf weitere großflächige Grünflächen übertragen – unter anderem auf die Grünzüge Am Au Graben, in Friedrichshofen West, an der Mailing Aue und im Urnengraberfeld.



Eine von vielen Neuerungen auf den Spielplätzen: Die Drachen-Rutsche an der Maiglöckchenstraße.

Foto: Kroll



Das neue Mahdkonzept – weniger und nur zu bestimmten Zeiten – wurde im vergangenen Jahr im Haslang-Park getestet. Foto: Gartenamt



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

INKoBau

Jetzt erst recht...

INKoBau treibt trotz Corona-Krise die Arbeiten voran

Der durch die Bayerische Staatsregierung seit 16. März ausgerufene Katastrophenfall aufgrund der Corona-Epidemie hat erhebliche wirtschaftliche Auswirkungen sowohl auf uns Bürger als auch auf die direkt betroffenen Unternehmen. Deshalb sagt INKoBau, jetzt erst recht...

In der Stadtratssitzung vom 18. März wurde grundlegend festgehalten, dass in dieser Krisenzeit sämtliche Maßnahmen der Wirtschaftsförderung dem wirtschaftlichen Wohl der Gemeindegewohner dienen. Ein lebenswertes Kultur- und Gesellschaftsleben benötigt als dauerhafte finanzielle Basis Steuereinnahmen und sichere Arbeitsplätze.

Das sehen die Verantwortlichen bei INKoBau genauso, und unterstützen die Firmen und Handwerker in der Baubranche durch weitere Aufträge. Zu den bereits laufenden Arbeiten werden sowohl kleinere Unterhaltsmaßnahmen vergeben als auch Ausschreibungen in die Wege geleitet. Damit stützen sie die heimische Baukonjunktur, die Handwerker, Architekten, Statiker und Planer.

Da die von der Stadt Ingolstadt geplanten und laufenden Investitionen vollständig aufrechterhalten bleiben, kann INKoBau helfen, den Wandel in Richtung Zukunftsfähigkeit der Stadt Ingolstadt ohne Einschränkung voranzutreiben. Dazu zählt insbesondere das Projekt Sanierung Kavalier Dalwigk mit dem Neubau für das Digitale Gründerzentrum der Region 10. Momentan gehen die Abbruch- und Rückbauarbeiten am Kavalier Dalwigk gut voran. Der vorgegebene Zeitplan im Projekt wird eingehalten, so dass aus jetziger Sicht der Einzug des Digitalen Gründerzentrums brigg in die Räume des sanierten Kavalier Dalwigk wie geplant erfolgen kann.

Auch im Stadttheater Ingolstadt setzt INKoBau diverse Maßnahmen um. Kurzfristig wurden Ausbesserungs-, Reparatur- und Malerarbeiten beauftragt, die während dem laufenden Proben- und Spielbetrieb nicht möglich gewesen wären. Beispielsweise werden Bühnenboden und Wände der Werkstattbühne, die seit 2011 für die Schüler- und Jugendvorstellungen verwen-



Im Stadttheater Ingolstadt (oben) setzt INKoBau diverse Maßnahmen um: Unter anderem bekommen Lichtkuppeln einen „Grünschnitt“ und neue Dichtungen (links). Malerarbeiten werden in der Werkstattbühne erledigt (rechts). Fotos: INKoBau



Die Abbruch- und Rückbauarbeiten am Kavalier Dalwigk gehen gut voran und der vorgegebene Zeitplan im Projekt wird eingehalten.



det wird, ausgebessert und neu gestrichen. Die Corona-Zwangspause ermöglichte ebenfalls die Renovierung der in dieser Zeit kaum frequentierten Treppenhäuser, der Künsterräume usw. Trotz mancher Beeinträchtigung aufgrund der aktuellen Situa-

tion sieht sich INKoBau motiviert und in der Lage, diese Ausnahmesituation zweckorientiert zu nutzen und damit gleichzeitig Firmen und Arbeitnehmer wirtschaftlich zu unterstützen. „Bleiben Sie gesund!“, sagt INKoBau.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

GWG

Noch eine Wahl

Neuer Mieterbeirat bei der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft

Eine ereignisreiche Wahlphase liegt hinter uns und der neu gewählte Stadtrat beginnt gerade mit seiner Arbeit. Auch bei der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt (GWG) startete das Jahr ganz im Zeichen einer Wahl: Nach einer Amtsperiode von sechs Jahren wurde in diesem Jahr wieder ein neuer Mieterbeirat gewählt.

Seit über 40 Jahren ehrenamtlich

Im Jahr 1974 wurde bei der GWG erstmals ein Mieterbeirat gegründet, welcher seitdem ohne Unterbrechung, wenn auch in wechselnder Besetzung, tätig ist. Das ehrenamtlich arbeitende Gremium aus 18 Ver-

tretern der Mieterschaft hat es sich zum Ziel gesetzt, die Anliegen der Bewohner an die Gesellschaft heranzutragen und gemeinsam zu lösen. Darüber hinaus wird in einem partnerschaftlichen Verhältnis der Kontakt zwischen Mietern und Vermieter zusätzlich gepflegt und gefördert.

Wertvoller Dialog

In den regelmäßigen Sitzungen zwischen dem Mieterbeirat und der GWG werden die verschiedensten Angelegenheiten vorgebracht, besprochen und an einer gemeinsamen Lösung gearbeitet. Zweimal im Jahre tagt der Mieterbeirat zusätzlich zusammen mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft,

um die wichtigsten Themen zu erörtern. Durch diesen regelmäßigen und aktiven Dialog gelingt es den Vertretern der Mieter nunmehr seit über 40 Jahren, aktuelle Sachverhalte direkt anzusprechen, wichtige Impulse rund um das Wohnen anzuregen und eventuell auftretende Schwierigkeiten bereits im Vorfeld auszuräumen. Die GWG ist sehr dankbar über diese wertvolle Unterstützung und freut sich über die langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Rund 2400 Stimmen

Bereits im Januar dieses Jahres wurden sämtliche Mietparteien der Wohnungsbaugesellschaft schriftlich über die bevorste-



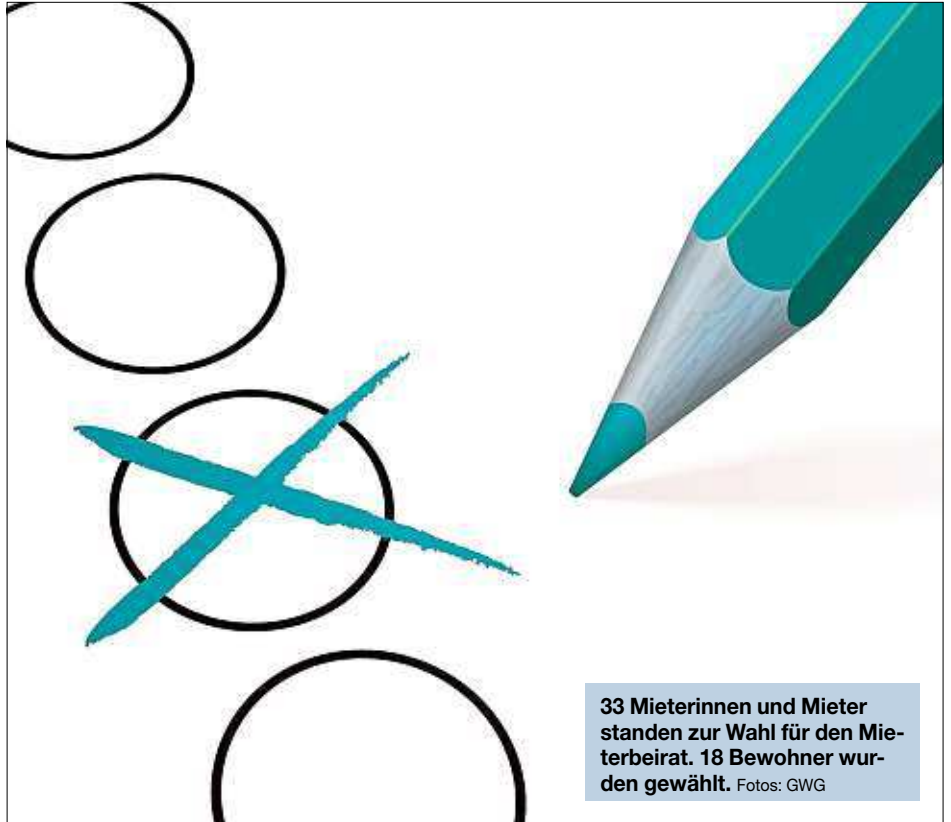
Der Mieterbeirat vertritt die Bewohner und gibt wichtige Impulse rund um das Thema Wohnen. Foto: GWG



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

hende Wahl informiert und um entsprechende Wahlvorschläge gebeten. Hierbei wurden insgesamt 156 Vorschläge für 71 Kandidaten eingereicht. Davon erklärten sich 33 der vorgeschlagenen Bewohner bereit, für die Mieterbeiratswahl zu kandidieren. Anfang März 2020 hat die GWG die Wahlunterlagen mit den Stimmzetteln an ihre Mieter versandt, damit diese ihre neuen Vertreter für den Mieterbeirat wählen können. Insgesamt sind 806 gültige Stimmzettel eingegangen. Diese enthalten insgesamt 2391 Stimmen. Somit wählten die Bewohner 18 neue Mieterbeiräte für die sechs Wohnbezirke aus ihren Reihen. Diese vertreten jeweils zu dritt ihren jeweiligen Wohnbezirk und sind direkt vor Ort Ansprechpartner für die Bewohner. In den nächsten Schritten werden die verschiedenen Positionen und Aufgaben verteilt und alle Mieter der GWG im Detail informiert.

Die GWG bedankt sich herzlich bei allen Bewohnern, welche sich an der Mieterbeiratswahl beteiligt haben. Ein besonderer Dank gilt den Kandidaten, welche sich zur Wahl aufgestellt haben und infolgedessen ihre ehrenamtliche Tätigkeit als neuer Mieterbeirat aufnehmen werden.



33 Mieterinnen und Mieter standen zur Wahl für den Mieterbeirat. 18 Bewohner wurden gewählt. Fotos: GWG



Die Mieterbeiräte sind ein zusätzlicher und direkter Ansprechpartner vor Ort.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Klinikum

Neuer Spezialist für Thoraxchirurgie in Ingolstadt

Dr. Paul Swatek hat zum 1. April die Leitung der Sektion übernommen

Dr. Paul Swatek verstärkt seit 1. April das Team der Chirurgischen Klinik I im Klinikum Ingolstadt als Sektionsleiter der Thoraxchirurgie. Er folgt damit auf Firas Ghanem, der das Klinikum zum Jahreswechsel verlassen hat. Die Sektion, die schwerpunktmäßig Patienten mit Lungentumoren und anderen Lungenkrankheiten chirurgisch versorgt, bekommt mit Dr. Swatek einen ausgewiesenen Experten, der viel Erfahrung mit nach Ingolstadt bringt.

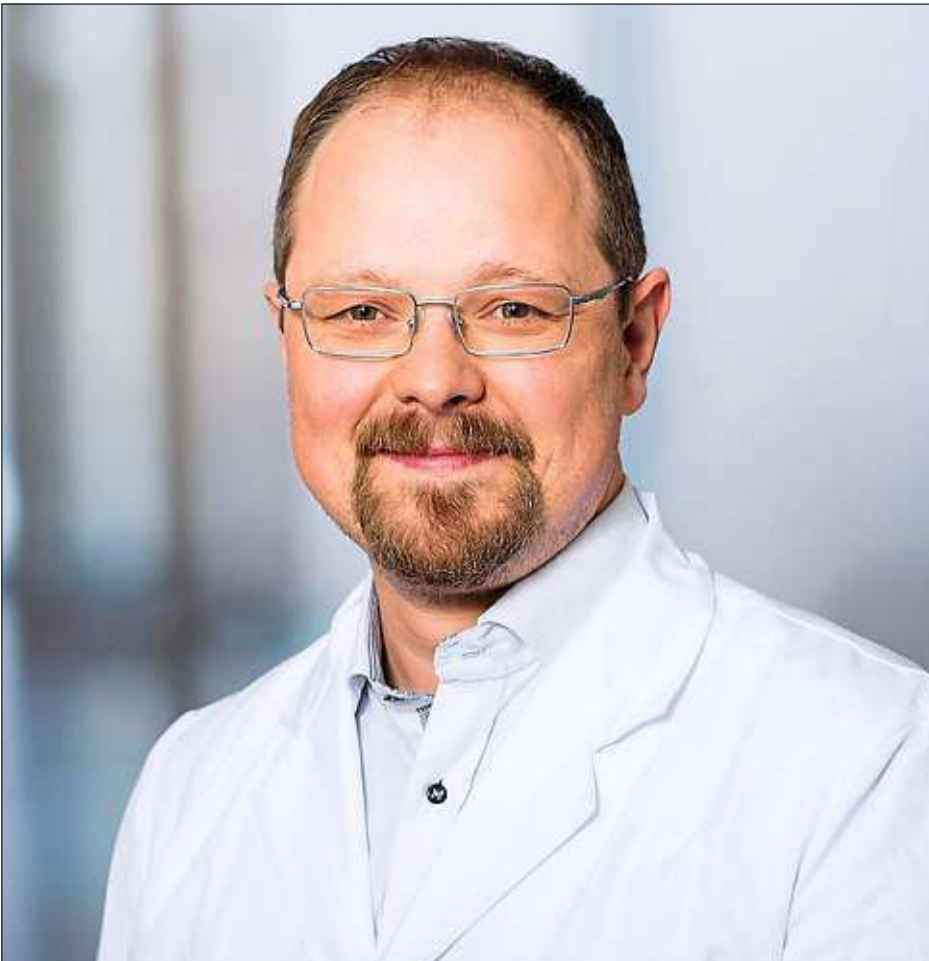
Der gebürtige Österreicher war zuletzt als Leitender Oberarzt für Thoraxchirurgie im Klinikum Bremen Ost tätig. Davor war er mehrere Jahre im Universitätsklinikum in

Graz – wo er noch heute mit seiner Familie lebt – beschäftigt. „Die Thoraxchirurgie ist für mich ein unheimlich spannendes Fach“, beschreibt der 41-Jährige. „Keine OP ist Standard, die Herausforderung besteht darin, jedes Mal wieder ganz individuell auf die Gegebenheiten zu reagieren. Das reizt mich.“

Besondere Expertise bringt Dr. Swatek im Bereich der Hyperbarmedizin – er ist langjähriger Rettungstaucher – und der Speiseröhrenchirurgie mit. Als sein Steckenpferd nennt der 41-Jährige aber erweiterte Operationen von Tumoren, die in benachbarte Strukturen wie Rippen, Wirbel oder Pericard

eingewachsen sind. Dabei werden alle betroffenen Strukturen entfernt und gegebenenfalls rekonstruiert.

„Ich freue mich besonders darauf, mit den Experten der Pneumologie zusammenzuarbeiten“, sagt Dr. Swatek. Die fachübergreifende Zusammenarbeit der Spezialisten im Klinikum sei für ihn ein Grund gewesen, nach Ingolstadt zu kommen. „Darin steckt viel Potenzial“, ist er überzeugt. Gemeinsam mit dem Team der erst kürzlich eröffneten Klinik für Pneumologie und den Experten aus der Onkologie will Dr. Paul Swatek daran arbeiten, ein Lungenzentrum im Klinikum zu etablieren. Erste Gespräche mit seinen zukünftigen Kollegen habe er dazu bereits geführt. Sein Fazit: „Alle sind sehr kooperativ und haben Lust darauf, das anzugehen.“ Dr. Swatek ergänzt damit das Team um Prof. Dr. Markus Rentsch in der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie im Klinikum Ingolstadt. Der 53-Jährige ist seit Januar Klinikdirektor und ist vom Klinikum der Universität München an die Schanz gewechselt. Seine Schwerpunkte liegen neben der Allgemeinchirurgie auf der onkologischen Chirurgie (Operation bei Krebserkrankung) des gesamten Magen-Darm-Traktes, der Bauchorgane und des Brustkorbs. Hierbei setzt Prof. Rentsch seinen Fokus nach Möglichkeit auf minimal-invasive Operationstechniken und den Einsatz robotischer Chirurgie. Im Klinikum Ingolstadt will Prof. Rentsch die Kernkompetenzen der chirurgischen Klinik schärfen und weiterentwickeln. Ein Punkt dabei ist die Stärkung der Thoraxchirurgie.



Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“
wird herausgegeben
von der Stadt Ingolstadt,
Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt.
V.i.S.d.P.: Michael Klärner,
Presseamt der Stadt Ingolstadt.
Titelfoto: Thomas Michel
Gestaltung, Satz und Druck:
Donaukurier Druck GmbH
Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt
Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert